

**Zeitschrift:** Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung  
**Herausgeber:** Schweizerische Friedensgesellschaft  
**Band:** - (1901)  
**Heft:** 5-6

**Artikel:** Internationale Burenliga  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-803094>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts.  
 Inserate per einspaltige Petitzeile 15 Cts. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6–8 Seiten.  
 Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, Eulerstrasse 55, Basel. — Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Krieg der Lüge! — Internationale Burenliga — Lasset uns auch die Menschen schützen! — „Idealisten“. — Schweizer. Friedensverein. — Zur Friedensbewegung. — Verschiedenes. — Litterarisches. — Sprechsaal. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

## Motto.

Mord, Krieg und Todesstrafe sind Ueberbleibsel aus der Tierheit und Barbarei, die unsrer neuen Welt so fremdartig erscheinen, wie die Anthropophagie bereits der alten Welt erscheint.

H. u. J. Hart.

## Krieg der Lüge!

Von  
 Wilhelm Unsedl.

„Im Krieg entfaltet sich die Tugend!“  
 So tönt's von allen Seiten her,  
 Als ob des grausen Krieges Losung  
 Ein And'res als Zerstörung wär'.

Wenn Mord und Brand als Losung gelten,  
 Wo soll denn Tugend da noch sein?  
 Da stellt das Laster sich breitspurig  
 An allen Orten sofort ein.

Lügt auch nicht von dem Mannesmute!  
 „Entweder oder“ heisst das Wort,  
 Und die Entscheidung liegt alleine  
 In der Zerstörung, und im Mord.

Lügt nicht von Treue bis zum Tode!  
 Das „Muss“ kennt die Erwägung nicht,  
 Und Nötigung zu Mord und Totschlag,  
 Heisst ihr erfüllen nur die Pflicht.

Der Krieg war stets die Frucht der Lüge,  
 Der Krieg ist nie der Tugend Hort.  
 Fluch ihm! und all den Resultaten,  
 Die doch nur Früchte sind von Mord.

Weh! Allen denen, die stets preisen,  
 Was doch der Menschheit Geissel ist.  
 Ein jeder lügt, der hier bekennt  
 Hurra! der Krieg! Ich bin ein Christ!

## Internationale Burenliga.

Dieser Tage sucht Eugen Freiherr v. Reibnitz aus Berlin die verschiedenen Buren-Komitee des Kontinents zu veranlassen, ihre Delegierten auf 28. Februar nach Paris zu entsenden behufs Konstituierung einer internationalen Burenliga. Da der Endzweck die Herbeiführung des Friedens in Südafrika, den wir alle ersehnen und um den sich das Berner Bureau die erdenk-

lichste Mühe gegeben, darf das interessante Programm wohl auch hier eine Stelle finden.

Nach den Erklärungen des englischen Premierministers, sowie des Führers der liberalen Opposition, Lord Kimbrey, ist es zur Gewissheit geworden, dass weder der Thronwechsel, noch eventuelle Vermittlungsversuche des deutschen Kaisers den festgelegten Willen der englischen Regierung im Sinne des Friedens beeinflussen werden, dass vielmehr England nach wie vor beabsichtigt, die bedingungslose Unterwerfung und die volle Vernichtung der Burenrepubliken zu erzwingen.

Auf der andern Seite ist bei den Buren selbst jeder Gedanke an eine Unterwerfung erloschen, besonders seit es ihnen gelungen ist, ihre gesamten Verluste durch Requisitionen im Kapland wett zu machen.

Der Krieg wird fortgeführt bis zur vollen Vernichtung des einen oder Erschöpfung des anderen Teils. Zu beidem ist noch ein weiter Weg; der Kampf wird Monate bestimmt, vielleicht aber auch Jahre dauern, wenn nicht die ungeheure, noch gebundene Kraft, welche in dem gleichmässigen Wollen der gesamten civilisierten Welt liegt, frei gemacht, organisiert, konzentriert und für die Buren in die Wagschale geworfen wird.

Das verletzte Rechtsgefühl, das Mitgefühl und der politische Instinkt aller nicht englischen Völker haben das Bestreben, in derselben Richtung wirksam zu werden. Um diese Kräfte nicht brach liegen oder einzeln wirkungslos verpuffen zu lassen, bedarf es der Zusammenfassung und einheitlichen Leitung. Das soll geschehen durch Bildung einer internationalen Burenliga, an deren Spitze die Intelligenz Europas stehen und deren Wucht die Koalition der nach Millionen zählenden Burenfreunde aller Länder bilden soll.

Der Zweck der Liga wird etwa folgendermassen formuliert:

1. Organisation aller Burenfreunde in einem Internationalen Verband zum Eintreten für die Unterhaltung und Unabhängigkeit der Burenstaaten und zur Herbeiführung eines Schiedsgerichts im Sinne der Haager Beschlüsse.
2. Mittel zu sammeln zur materiellen Sicherstellung der Opfer des Krieges.

*Praktisch:* Am 28. Februar d. J. konstituiert sich in Paris die „Internationale Burenliga“ zunächst durch Zusammentritt der vorhandenen Buren-Komitee.

Die Mitglieder derselben oder Deputationen davon bilden den *Gesamtvorstand*, welcher durch Kooperation sich unbeschränkt vermehrt, Männer von Ansehen und Bedeutung in sich aufnehmen soll und dergestalt

## Alkoholfreie Weine, Bern

in Meilen b. Zürich.

Reiner Saft frischer Trauben, Aepfel, Birnen

mit vollem Wohlgeschmack der Früchte.

Bestes alkoholfreies Getränk für jedermann.

Ganz ausgezeichnet für Kinder.

— Prospekte und Preislisten gratis. —

ein internationales Parlament bildet, dessen Tagung an sich die Aufmerksamkeit der Welt erregen muss.

Der Gesamtvorstand wählt ein *Präsidium* (3 bis 15 Mitglieder), das auf Grund der vom Gesamtvorstand aufgestellten Statuten die Leitung der Liga in Händen hat, praktisch unterstützt von einem *geschäftsführenden Ausschuss*, welchem ein angestellter Generalsekretär nebst anderen notwendigen Beamten unterstehen. Sobald der Vorstand durch Zuwahl eine entsprechend vermehrte Bedeutung erlangt hat, wird er durch Kongresse, Delegationen und Adressen thätig sein.

Aufgabe des geschäftsführenden Ausschusses wird es sein, durch Inszenierung einer *umfangreichen Agitation* die Mitgliederzahl dauernd zu verstärken (Diplomverteilung, Versammlungen, Aufnahme ganzer Verbände u. s. w.).

Eine *Einwirkung auf England* im Sinne eines baldigen Friedens soll durch zwei Momente angestrebt werden:

1. Die Ueberbrückung der Gegensätze unter den kontinentalen Staaten mit gleichzeitiger antienglischer Bewegung entzieht England die Grundlage seiner Macht, welche auf Erhaltung der Gegensätze beruht.

Je länger der Krieg dauert, desto mehr vertieft sich die Bewegung. Den englischen Friedens- und Burenfreunden wird Gelegenheit geboten, auf die Gefahr einer *kontinentalen anti-englischen Koalition* als Folge des Burenkrieges hinzuweisen.

2. *Lancierung des Planes* eines allgemeinen Boykotts englischer Waren und Vorbereitung eines solchen. Praktisch in Angriff zu nehmen ist dieser jedoch erst als *ultima ratio* nach voller Ausgestaltung der Organisation der Liga.

Das klingt zwar für Nicht-Berliner und nüchterne Republikaner etwas volltönend und findet sich mit einigen Punkten, wie Ueberbrückung der Gegensätze zwischen den Kontinentalstaaten, auf deren Ausnützung Englands Politik beruht, etwas leicht ab.

Aber das bisschen Donner abgesehen, bringt es doch frische Zugluft — und dieses Mal von Deutschland her, was auch etwas wert — in eine bange, unheimliche Atmosphäre, und eine imposante Dokumentation der öffentlichen Meinung, zu der wir Friedensfreunde in unserer Neutralität es immer noch nicht gebracht haben, wäre an sich schon etwas Bedeutendes. Ich gebe gern zu, dass man in guten Treuen der Ansicht sein kann, die Friedensgesellschaften thäten gut, sich streng neutral zu stellen und einer Bewegung von so bestimmter und ausgesprochener Tendenz fern zu bleiben, da wir wohl Schiedsgerichte verlangen, aber nicht selber den Schiedsrichter spielen dürfen. Allein wo einmal die Sachlage so klar wie gegenwärtig, wo der eine Teil, entgegen dem entschiedenen Verlangen des anderen, nicht Schiedsgericht, nur vollständige Vernichtung des Gegners will und über alle bis an-

hin geltenden Völkerrechtsregeln wie die Stimmen der einfachen Vernunft sich wegsetzt, kann es auch für die neutralsten Friedensfreunde an der Zeit sein, diese Art von Neutralität aufzugeben und dem Räuber in die Arme zu fallen. „Ein Spitzbub“ — so ungefähr äusserte sich der Engländer Cappers auf dem Buda-pesther Friedenskongress — „wer um des lieben Friedens willen ruhig zusieht, wie sein Freund oder Bruder vom Gauner ausgezogen und misshandelt wird!“

Da, wie ich weiss, der Initiant bei einem hervorragenden Staatsmann und Friedensfreund in Bern Verständnis, Teilnahme und die Zusage der Komiteebildung gefunden, wäre es vielleicht am Vorort, mit einem Gutachten resp. bestimmten Vorschlägen behufs Teilnahme an der Liga an die einzelnen Sektionen und Vorstände zu gelangen. Das Internationale Bureau dürfte infolge seiner besonderen Stellung weniger freie Hand haben als ein nationaler Friedensverein.

R. Gs.

## Lasset uns auch die Menschen schützen!<sup>1</sup>

Aufruf an alle Tierfreunde.

„Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.“ So urteilte schon der weise Salomo, und auch heute noch ist das Verhalten eines einzelnen Menschen und eines ganzen Volkes gegenüber den Tieren ein selten trügender Massstab für seinen Gerechtigkeitssinn, für seinen sittlichen Wert und für den Stand seiner Kultur. Denn wer gegen sein Vieh barmherzig ist, wird nicht roh und herzlos gegen seine Mitmenschen sein. Dieser Satz wird im allgemeinen durch die Erfahrung bestätigt, aber trotzdem sehen wir häufig Menschen, die dem unmündigen Geschöpfe, dem Tiere, mehr Mitgefühl entgegen bringen als ihren Mitbrüdern. So gibt es viele, die keinem Tiere je den geringsten Schmerz verursachen könnten, die aber in eine eigentümlich freudige Erregung geraten, wenn von Krieg und Todschlag die Rede ist. Wodurch dieser Widerspruch erklärt werden könnte, das wollen wir nicht untersuchen, sondern nur feststellen, dass hier ein Widerspruch vorhanden ist und dass ein Verteidiger der Rechte der Tiere vor allem auch ein Kämpfer für Gerechtigkeit unter den Menschen sein sollte, das heisst, dass jeder Tier-Schützer im Schutz des Menschen und des Menschenlebens eine heilige Pflicht erkennen müsste.

Der Krieg ist ein Gewaltakt der schlimmsten Sorte, ein barbarischer Ueberrest aus vergangener Zeit. Er ist nichts anderes im grossen, als was das Faustrecht des Mittelalters unter Einzelnen war. Der Stärkere siegt, ob auch alles Recht auf Seite des

<sup>1</sup> Dieser Aufruf hat den Zweck, als Flugblatt an die Mitglieder der Tierschutzvereine versandt zu werden. Der Satz bleibt in der Druckerei 14 Tage stehen, damit Sektionsvorständen die Gelegenheit zum Bezuge von Separatabdrücken geboten sei.

## Handelsschule „Frey“ Bern

— Staatlich konzessioniert. —

Studium aller Handelsfächer u. mod. Sprachen.

Erste Vorbereitungsschule für Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Examen.

Prospekte u. Jahresberichte beim Vorsteher: Emil Frey.